

Tabus im Alter: Ideensammlung der AGSG (12.4.2010)

für den Gerontologietag 2010, Donnerstag, 2. September 2010, UZZ Hörsaal 180

«Tabus» sind hier (vorerst) im landläufigen Sinn, nicht im fach-ethnologischen Sinn gemeint. Das Thema steht in Zusammenhang mit Altersbildern und Altersstereotypen, im Sinne von «was gehört sich im Alter, was gehört sich nicht», also mit normativen Vorstellungen «korrekten» Verhaltens und Auftretens im Alter, sowie mit möglichen «Sprech- und Denkverboten».

In einer Generationenperspektive wäre dabei von Interesse, inwiefern sich gesellschaftliche und gruppenbezogene (Alters-)Normen zwischen den Generationen unterscheiden, auch, ob und in welcher Weise solche Normen der eigenen oder der anderen Generation zugeschrieben werden.

Mögliche Themenbereiche und Perspektiven

Finanzen, Geld

- Schulden haben, Vermögen haben
- «Bankgeheimnis»

Übergriffe, Belästigungen

- sexuelle Übergriffe und Belästigungen z.B. im Pflegekontext (sowohl von Seiten Pflegender als auch Gepflegter)
- weitere Übergriffe, unangemessene Machtausübung, Demütigung etc.

Sexualität im Alter

- Tabu (bildungs-)schicht-, (sub-)kulturspezifisch?

Alte Schuld

- Schamgefühle wegen früheren (mehr oder weniger bedeutsamen)«Untaten»; «Schandflecke»

Tod

- über den eigenen Tod sprechen, Angst vor dem Tod
- Abschied nehmen

Suizid

- Thematisierung in Todesanzeigen
- Assistierter Suizid
- Involvierung Dritter in Suizide (z.B. Lokführer)
- Suizid-Gedanken

Einsamkeit, Vereinsamung

- Nicht-Eingestehen-Wollen sich selber oder anderen gegenüber

Neue Aktivitäten, neues Lernen (Musik, Sprachen, Wissenschaften, Sport etc.)

- negative Reaktionen seitens der Umgebung («lohnt sich doch nicht mehr...»), Geringschätzung von Fähigkeiten und Wünschen Älterer

«Altersgebrecen» und weitere Krankheiten

- Inkontinenz
- Hörbeschwerden und Hilfsmittel-Gebrauch
- psychische Krankheiten, Depression
- Krebs/Karzinom
- Demenzen/Alzheimer
- (Tabu aus Scham oder zur Vermeidung von Unsicherheiten/Unbehagen anderer)
- (Wegleitung zum Umgang mit «heiklen Themen» bzw. mit Menschen, die bestimmte Gebrechen/Krankheiten haben)

Psychotherapie im Alter

- Inanspruchnahme
- Beurteilung der Erfolgsaussichten

Sucht im Alter

- Alkoholismus
- Tabletten-/Medikamenten-Abusus

Tabu-Veränderungen und Enttabuisierungen; individuell und gesellschaftlich (Alter/Zeit/Kohorte)

- neue Freiheiten (individuell); man getraut sich plötzlich, Dinge zu tun, die man früher nicht getan hätte (z.B. Tanzen mit jungen Männern)
- historische Veränderungen von Tabus
- Entstehung neuer Tabus?

Positive und negative Aspekte von Tabus

- gesellschaftliches Inzest-Tabu
- unerwünschte Effekte der «Enttabuisierung»: Druck zum «Coming-out», zur Beschäftigung mit Themen, mit denen man sich nicht beschäftigen bzw. zu denen man sich nicht äussern möchte
- Dialektik des Tabus: neue Unfreiheit durch «Zwang zur Tabulosigkeit»
- Tabu als Schutz der Persönlichkeit/Intimsphäre vs. Tabu als Ursache von Leiden
- Freiheit zum Desinteresse (z.B. gegenüber Sexualität im Alter)

Private und öffentliche Tabus

- Tabu für sich selbst (Denkverbot)
- Tabus der privaten oder öffentlichen Kommunikation mit andern
- Angst vor kritischer Meinungsäußerung wegen möglichen Sanktionen (z.B. im Heim); kontextbezogene «Tabuthemen»